



## Schlamassl als Commedia dell'Arte zur Potenz

Die Commedia dell'Arte hat dramaturgische Standards gesetzt, denen jede Komödie bis heute folgt. Franz Blauensteiner vom Grazer Werkraumtheater, der neben dem Text auch die Regie und die Hauptrolle übernommen hat, scheinen diese Standards nicht mehr zu genügen: In „Das Schlamassl“ im TTZ setzt er auf totale formale Übersteigerung. Dazu verwebt er die klassische Aufführungssituation mit deren Backstage-

Bereich und lässt die Handlungen parallel verlaufen, um sie schließlich zur Gänze ineinander zu verweben. Ein berechtigter und auch seriös durchgezogener Versuch, der sich aber gerade durch die strikte Einhaltung seiner theoretischen Prinzipien selbst erschlägt, die notwendige Lockerheit nur selten zulässt. Die Akteure, allen voran Rezka Kanzian, können überzeugen und füllen die klassischen Stereotypen souverän aus. TS